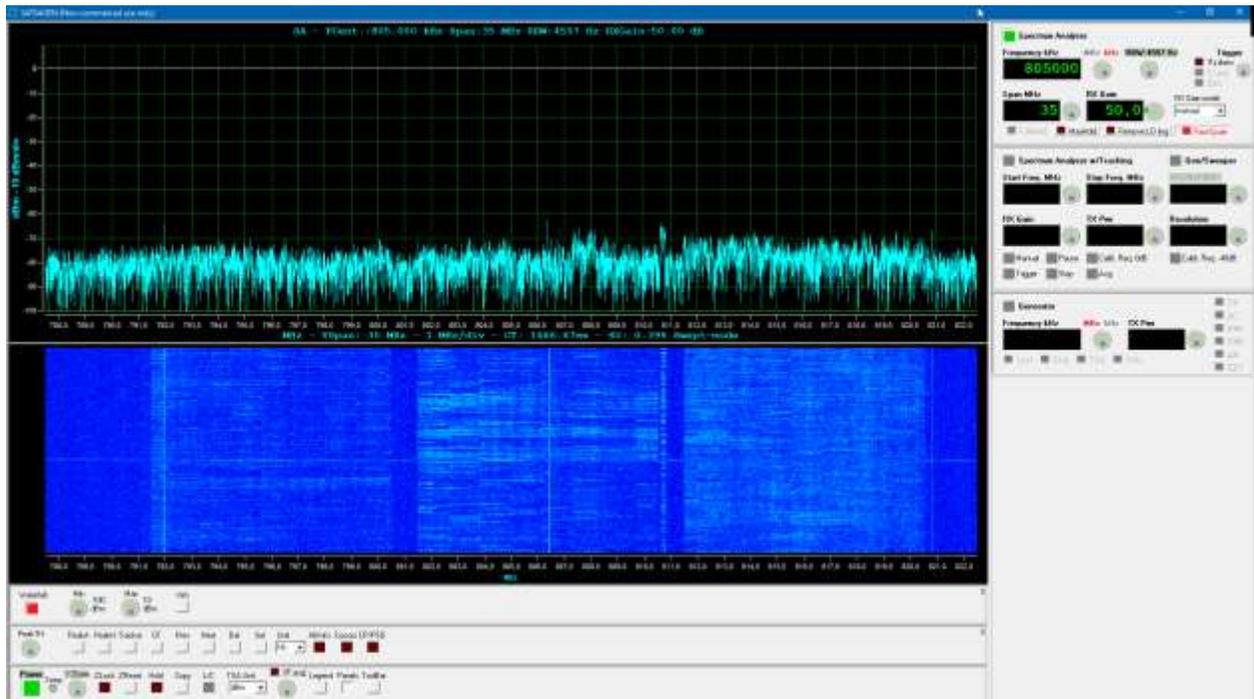


SATSAGEN Spektrumanalyser für RTLSDR-Stick



Seit ein paar Tagen gibt es ein kostenloses Programm namens SATSAGEN, das den SDR-Stick über die eigentliche Bandbreite hinaus in einen Spektrumanalyser verwandelt.

SATSAGEN nimmt in einem Sweep die eigentliche Bandbreite des RTLSDR-Stick (typischerweise 2,3 MHz) versetzt diese immer wieder und kopiert sie sozusagen mehrmals nebeneinander. Auf diese Art und Weise entsteht ein Abbild des Spektrums, das wesentlich breiter ist als der SDR eigentlich messen kann.

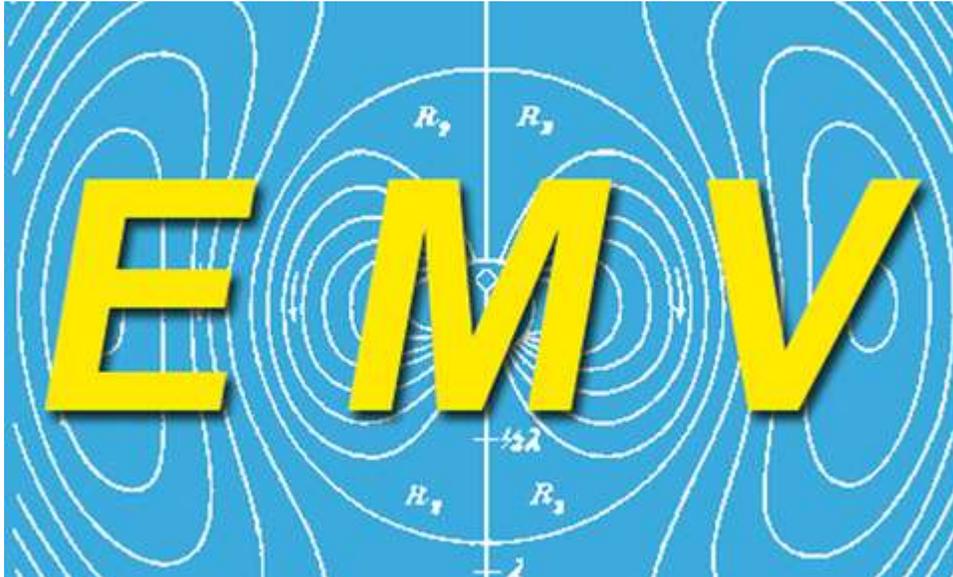
Im Bild oben habe ich z. B. mal das 800 MHz LTE Band an meinem Standort gemessen. Man sieht die drei Frequenzbänder/Kanäle mit ihren 8 einzelnen Zeitschlitzten. Die dargestellte Bandbreite beträgt in diesem Fall 35 MHz. Klar dauert das eine gewisse Zeit, aber immerhin funktioniert es. Ein Sweep mit 35 MHz Bandbreite dauert hier z. B. 1,8 Sekunden.

Das Programm gibt's unter: <http://www.albfer.com/en/2021/01/31/satsagen-0-5/>

Info: Michl, DL4NWM

EMV

Panasonic will neuartige Powerline-Chips produzieren



Das Thema Powerline stellt für den Amateurfunk seit Jahren ein Problem dar. Aktuell plant der japanische Elektronikkonzern Panasonic einen Durchbruch bei Großanwendungen und im Privatkundengeschäft. Wie Heise Online berichtet, will Panasonic Chips für z.B. Straßenlampen und Haushaltsgeräte herstellen, die sich über Stromleitungen vernetzen können. Die Reichweite des Stromleitungsdatennetzes soll auf bis zu zehn Kilometer ausgeweitet werden können.

Bis zum Jahr 2030 sollen eine Milliarde Chips produziert werden, so der Plan der Japaner. Aufzüge, Büros und Wohnungen sowie neue Sensoren könnten dann ohne zusätzliche Verkabelung vernetzt werden. Stromunternehmen könnten die Technologie auch nutzen, um intelligente Strommesser aus der Ferne effizient abzulesen. Auf die Heise-Meldung verweist Kurt Meerkötter, DL8DMA.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Newsletter des IARU-Monitoringsystems „Überhorizonradare zu zahlreich zum zählen“



Die allgegenwärtigen Überhorizonradare („Over the horizon“, OTHR) machen aktuell etwa 60 % aller Störmeldungen aus. Zu diesem Ergebnis kommt ein Bericht, der kürzlich im Newsletter des IARU-Region 1 Monitoringsystems (IARUMS) nachzulesen ist. Mehr noch, „man kann sie nicht einmal mehr zählen“, heißt es dort. Vermutlich seien es zwar nur wenige Stationen, die auf oft wechselnden Frequenzen senden. Im Gegensatz zu früher seien es aber Burst-Systeme in zunehmender Anzahl, die meist nur für wenige Sekunden aktiv sind. Danach wird die Frequenz wieder gewechselt. Lediglich die OTHR „Contayner“ und „Pluto“ (UK-Basis auf Zypern) senden jeweils über einen längeren Zeitraum auf einer Frequenz. Den Newsletter des IARUMS vom Monat März finden Sie unter <https://www.iaru-r1.org/wp-content/uploads/2021/04/IARUMS-Newsletter-21-03.pdf>.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Vorstandsinformation

TKG- und EMVG-Beiträge für die Jahre 2017 und 2018 festgesetzt



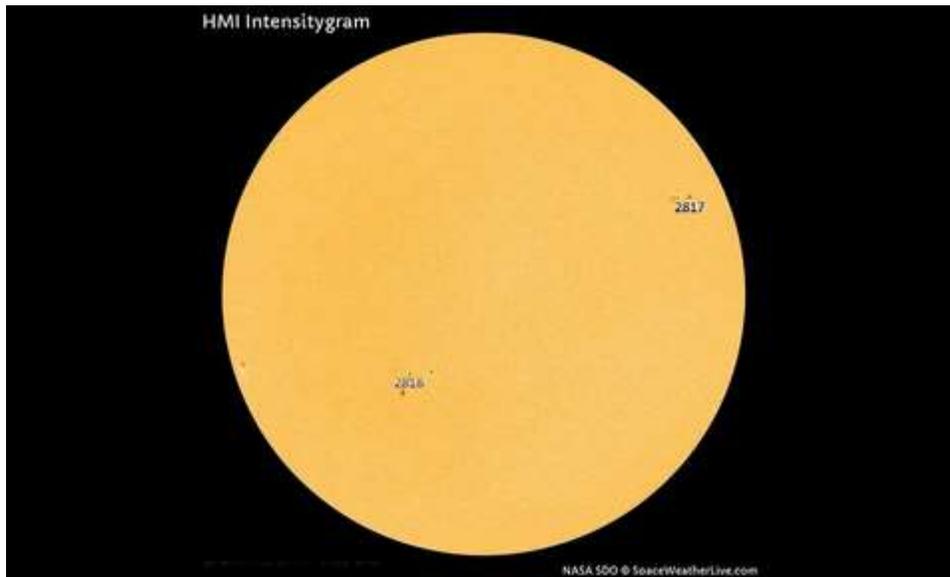
Am 30. März ist im Bundesgesetzblatt die zwölfte Verordnung zur Änderung der Frequenzschutzbeitragsverordnung erschienen. Darin wurden die TKG- und EMVG-Beiträge für die Jahre 2017 und 2018 festgelegt. Für das Jahr 2017 (2018) wurden 5,75 € (2,20 €) TKG- und 12,98 € (13,59 €) EMVG-Beitrag festgelegt, in Summe 18,73 € (15,79 €). Für beide Jahre fallen also 34,52 € insgesamt an. Funkamateure, die in beiden Jahren über eine Rufzeichenzuteilung verfügten, werden folglich eine Rechnung über 34,52 € erhalten.

Beitragspflichtig sind jeweils Funkamateure, die in dem jeweiligen Zeitraum eine Zulassung zur Teilnahme am Amateurfunkdienst besaßen. Die Funkamateure müssen entsprechende Beitragsforderungen erst bezahlen, nachdem die Beitragsbescheide von der Bundesnetzagentur zugestellt worden sind. Für jedes Jahr führt die BNetzA rückwirkend eine Neuberechnung der Einzelbeiträge durch, in der sich der Aufwand für die einzelnen Funknutzer widerspiegelt. Darüber informiert eine Vorstandsinformation auf der DARC-Webseite. Als Anlage finden Sie darin eine Tabelle über die Entwicklung der Beiträge der vergangenen Jahre. Zum Lesen loggen Sie sich bitte als Mitglied ein und gehen auf <https://www.darc.de/nachrichten/vorstandsinformationen/>

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Ausbreitung

Aufschwung im Sonnenzyklus 25: Erste Aktivität hat begonnen



Wie die ARRL meldet, könnte die seit langem erwartete Zunahme der Aktivität des Solarzyklus 25 am 19. April begonnen haben. „Infolgedessen wird die nächtliche 30- und 20-m-Ausbreitung und die 17- und 15-m-Ausbreitung am Tag wahrscheinlich bis mindestens zum 26. April verstärkt sein“, schätzt der ARRL-Ausbreitungsspezialist Frank Donovan, W3LPL.

Der solare Fluxindex (SFI) wird wahrscheinlich bis mindestens zum 26. April bei 85 oder höher bleiben, aufgrund von zwei aktiven Regionen auf der Sonnenoberfläche, 2816 und 2817, die insgesamt 16 Sonnenflecken enthalten. Es wird erwartet, dass im Laufe dieser Woche zwei weitere aktive Sonnenregionen auf der sonnenabgewandten Seite der Sonne in Sicht kommen, was den SFI möglicherweise erhöht und die verstärkte Ausbreitung mindestens bis Ende April verlängert.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“



Am Montag, dem 26.04.2021, findet eine Wartung mit einigen Sicherheitsupdates an der Webpräsenz des DARC (www.darc.de) statt. Die Mitglieder-Logins unter darc.de, mydarc.de und treff.darc.de werden tagsüber nicht funktionieren. Somit ist in dieser Zeit kein Login auf den genannten Seiten möglich. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass diese aber am späten Nachmittag wieder zur Verfügung stehen. Folgendes betrifft nur die Onlineredakteure der DARC-Webseiten: Der Login zum Typo3-CMS-Zugang wird voraussichtlich zwei Tage gesperrt sein. In dieser Zeit können bedingt durch die Arbeiten am System und die Sperrung des Typo3-Logins keine inhaltlichen Änderungen auf den Webseiten vorgenommen werden.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Regelmäßige 60-m-Runde als Notfunk-Test

Im vergangenen Jahr und noch vor Corona im Februar wurde der OV Amberg (U01) zur landkreisweiten Notfunkübung "Black Friday" eingeladen. Mehrere OM standen auf Abruf bereit, 12 OV-Mitglieder bauten spontan eine Relaislinie auf und deckten damit parallel zum BOS-Funk von Feuerwehr, Polizei, THW, Rotem Kreuz und Bundeswehr das Katastrophengebiet ab. CQ DL und Rundspruch berichteten darüber.

Im Nachgang dieses Notfunk-Einsatzes haben sich interessierte Funkamateure aus den Gebieten Amberg, Neumarkt, Schwandorf, Neustadt/Waldnaab, Parsberg, Regensburg und Oberfranken gefunden und es hat sich inzwischen eine recht aktive technikinteressierte Gruppe gebildet, die sich nach und nach ausweitet. Die Bamberger Freunde waren übrigens bei einer ähnlichen Notfunkübung der BOS-Kräfte in Oberfranken beteiligt.

Das 60-m-Band, das bekanntlich international bereits Notfunkcharakter hat, eignet sich einmal wegen der geringen Reichweite der Bodenwelle, aber auch wegen der interessanten Ausbreitung über die Raumwelle im hügeligen Gelände der Oberpfalz besonders für den regionalen Notfunk auf Kurzwelle. Deshalb hat die Gruppe in den vergangenen Monaten unzählige Ausbreitungsversuche auf 5 MHz in Verbindung mit QRP-Transceivern unter 10 Watt durchgeführt. Dabei geht es nicht primär um den Notfunk an sich, man testete viel mehr Stromversorgungen, die Ausbreitung zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten, welche Antennengebilde sich eignen oder wie schnell man ein Signal auch von einem spontanen Portabelstandort ohne Netzversorgung in die Luft bringen kann.

Thomas, DJ5RE aus dem OV Amberg entwickelte dazu diverse Drahtantennen, die schnell und unkompliziert aufzubauen und sehr effektiv sind - auch auf den anderen Amateurfunkbändern. Eine Beschreibung dazu wird demnächst in den AFU-Printmedien veröffentlicht.

Jeden zweiten Sonntag im Monat trifft man sich regelmäßig auf dem 60-m-Band zum Testen und zum Erfahrungsaustausch. Die nächste Notfunk-Runde findet am Sonntag, 11. April von 10:30 bis etwa 12:00 Uhr auf 5,365 MHz statt. Je nach Belegung der Frequenz wird ausgewichen.

Info: Wolfgang Wessely, DJ3TF / Öffentlichkeitsreferat OV Amberg (U01)